

# Der etwas andere Unterricht: Skypen mit der Antarktisstation Neumayer III



Am 05.12.2017 durften wir, 14 Schüler aus den Klassen 7c, 9c und 10b, ein einmaliges Interview per Skype mit dem IT-Ingenieur Daniel Noll und dem Stationsarzt Dr. Tim Heitland führen. Beide arbeiten zurzeit auf der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis. In diesem sehr informativen, interessanten und lustigen Interview berichteten sie von ihrem Alltag und von besonderen Erlebnissen auf der Forschungsstation.

Bereits eine Woche vor diesem spannenden Gespräch fanden wir uns zur Vorbereitung mit unserer Geografielehrerin Frau Arlt zusammen, die dieses Interview vermittelt hatte. Wir lasen die drei Zeitungsartikel, die bereits in der Stuttgarter Zeitung über Daniel Noll erschienen waren, recherchierten im Internet und überlegten uns schließlich Fragen, die wir Daniel stellen wollten.

Als es dann endlich soweit war, waren wir schon ein bisschen aufgereggt. Würde die Skype-Verbindung in die Antarktis klappen? Würde jeder seine Fragen stellen können? Wie sollten wir uns Daniel gegenüber verhalten, wie ihn ansprechen? Doch dann klingelte das Skype-„Telefon“ und alle Aufregung war vergessen. Daniel und Tim waren uns sofort sympathisch und sie waren von Anfang an lustig und gut gelaunt. So dauerte unser Interview dann auch anstatt der vereinbarten halben Stunde fast eine ganze Stunde 😊

Wir hatten zahlreiche Fragen vorbereitet, die auch alle ausführlich beantwortet wurden. Hier einige davon:

Daniel Noll (30) hatte nach seinem Abitur an der Uni Stuttgart Informatik studiert. Nach seinem Abschluss hatte er sich entschieden, sich auf eine Anzeige hin auf der Neumayerstation III zu bewerben. Nachdem die Bestätigung kam, musste er sich vier Monate auf das Leben in der Antarktis vorbereiten. So fuhr er zum Training zum Beispiel in die Alpen, um das Verhalten im ewigen Eis zu üben. Bereits drei Monate bevor es losging, mussten die Kisten mit persönlichen Sachen gefüllt werden. Die Anreise selber ging von Frankfurt über Kapstadt (Südafrika) zu einer russischen Antarktisstation und von da aus mit einem kleineren Flugzeug zur Neumayerstation III. Hier ist er nun für die IT verantwortlich.

Ausführlich beantworteten Daniel und Tim auch unsere Fragen zu ihrem Alltag. Damit wir eine noch bessere Vorstellung davon bekamen, nahm Daniel sein Tablet in die Hand, führte uns durch den Gemeinschaftsraum und ließ uns durchs Fenster auf das ewige Eis schauen. Uns fiel auf, dass die Forscher auf der Station ein ziemlich normales Leben führen. Bis auf die Tatsache, dass sie wegen der enormen Kälte nicht mal so einfach vor die Tür gehen können! Aber während unseres Interviews saß uns Daniel in T-Shirt und kurzer Hose gegenüber! Mitten in der Antarktis! Witzig fanden wir: um Lebensmittel zu kühlen, wird nicht ein normaler Kühlschrank benutzt. Weil es so kalt wird, muss der „Kühlschrank“ nämlich auf 0-5 Grad erwärmt werden! Ansonsten werden die meisten Lebensmittel mit dem Eisbrecher "Polarstern" jährlich angeliefert und Frischware kommt während der Sommersaison per Flugzeug. Da im Winter kein Flugbetrieb herrscht, muss auf die Frischware bis zur nächsten Sommersaison gewartet werden. Dabei haben sie festgestellt, dass Eier sehr lange halten und genießbar sind (aber das sollen wir nicht verraten), Tomaten dagegen überhaupt nicht lagerfähig wären.

Natürlich fällt auch auf der Station Müll an. Da aber in der Antarktis kein Müll entsorgt werden darf, wird alles komplett in Container verpackt, die dann mit Schiffen abtransportiert werden. Als Wissenschaftler arbeiten auf der Station Geophysiker, Meteorologen und Luftchemiker. Die Temperaturen liegen zwischen 0 Grad (im Sommer) und -50 Grad im Winter. Aber wenn der Wind bläst, hat man das Gefühl, dass es noch viel kälter wäre.

Wenn die Forscher außerhalb der Station sind und sich von ihr entfernen, sind sie von der unberührten Schneelandschaft, der Einsamkeit und Stille beeindruckt. Auch freuen sie sich darüber, die Tiere der Antarktis, wie Robben und Pinguine, in ihrem natürlichen Lebensraum sehen zu dürfen. Oft würden die Pinguine auch bis direkt vor die Station kommen, sodass sie sie auch durch die Fenster sehen können. Nach unserem Skype-Gespräch schickte uns Daniel Fotos von den Pinguinen, die uns total beeindruckt und begeistert haben.



Aus einer sicheren Entfernung von 30m mit einem Teleobjektiv fotografiert / Foto: Zsófia Jurányi

Hegy-baka

Daniel wird noch bis Februar 2018 auf der Station bleiben. Auf unsere Frage, worauf er sich am meisten in Deutschland freue, antwortete er: die Familie, das Autofahren und eigentlich auf ganz einfache, banale Dinge.

Und bevor wir unser Interview dann leider beenden mussten, stellten uns Daniel und Tim auch noch eine Frage: Wer von uns würde denn auch einmal auf der Antarktisstation sein wollen? Alle meldeten sich und lachten 😊



7c: Philipp Blatt, Elias Doberitzsch, Marlon Lechler, Naomy Kurtze, Vanessa Ramadani,

9c: Yannick Spinner, Claris Boghosian, Merve Cetin, Alina Hirthe, Sophia Sickinger, Annika Stuhler,

10b: Pascal Graiosek, Meike Rometsch Benjamin Wagner (Technik)